

INHALTSVERZEICHNIS:

FF Ovendorf: 5. Stern erreicht	1-2
FF Kesdorf: Neues TSF-W	2
FF Mori: Fm.-Olympiade	2
KFV: Dienstjubiläum	3
KFV: Einsätze 07/2024	4
KFV: Einsätze 08/2024	5
HFUK: Entscheidungshilfe	6
HFUK: Tagungsband	6
KFV: SH-Fm.-Ehrenkreuz	7
KFV: Dt. Fw-Ehrenkreuz	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Parlam. Abend	8
KFV Nachruf	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8



Die FF Ovendorf hat ihn
- den fünften Stern!

Ansichtssook

Einsatzübung bei der Abnahme zum Roten Hahn Stufe 5 der FF Ovendorf

(Ovendorf) Viele Dienste und zahlreiche Stunden hatten sie kräftig geübt und zahlreiche Inhalte ausgearbeitet, dann stand für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ovendorf (Gem. Ratekau) das Ergebnis der Leistungsbewertung Roter Hahn Stufe 5 fest. Sie hatten die schleswig-holsteinische Bewertungskommission überzeugt: „Sehr, sehr gut!“, hieß es.

Nacheinander wurden die geforderten Inhalte des Katalogs zur Leistungsbewertung der Stufe V abgearbeitet, dabei viele Punkte geholt, die zur erfolgreichen Abnahme führten. Ausbildungs-Lehrproben in Theorie und Praxis, Ordnungsdienst, Knotenkunde und Einsatzübungen bei TH und Löscheinsatz, dies sind nur die groben Inhalte des Prüfungstages.

„Das ist Euer Verdienst. Ich bin stolz auf Euch!“, bilanzierte der Wehrführer Fabian Fuhrmann in seinen Abschlussworten.

Fortsetzung Seite 2

Wi könnt uns högen, dat wi dat bi uns so wunnerschöön hebbt. So schön, dat anner Lüüd bi uns Urlaub maken. Liekers wüllt veele jo in anner Länner reisen un dor verpuusten. Vun Urlaub gifft dat n'barg to ertelln, so as düssen Döntje.

Een Ehpoor harr Urlaub in Süden bokt. De Fru kunn aver ierst een Daag achteran fleejen as ehr Keerl. As hei in't Hotel wier, sent he fuurts een Email an siene Fru, aver he vertippt sik bi de Adress un de Email kümmt bi een Witwe an, de jüst ehrn Mann to Graff bröcht hett. De Witwe lest de Email un sackt tosamem. In de Email steiht:

AN: miene nalaten Fru
VON: dien vörreisten Mann
BETREFF: Bün goot intrudelt
Leevste, bün goot ankamen. Heff mi furts inleevt . För dien Ankuft is uk all allns kloormakt. Wünsch di een goote Reis un luur op di. Allns Leeve, Dien Mann.
PS: Verdammt hitt hier ünne!

Dat vertellt
Moschko jun.



Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !

112-TAG AUCH IN DIESEM JAHR

(FF Mori) Ca. 150 Feuerwehrleute in 12 Mannschaften befreundeter Feuerwehren sowie der Partnerfeuerwehr OSP Lotyn aus Polen nahmen an der 9. Feuerwehr-Olympiade der freiwilligen Feuerwehr (FF) Mori teil. Ergänzend sind Mannschaften der Jugendfeuerwehren Groß Steinrade und Stockelsdorf angetreten.

Die Organisatoren Andreas Kurschies und Udo Chrosziel hatten dieses Jahr Disziplinen im Angebot, die noch mehr Spaß und Spiel rund um die alternative Nutzung von Feuerwehrgerätschaften versprochen.

Alle Mannschaften haben sich mit Geschick, Schnelligkeit, Teamgeist und Kraft den Disziplinen gestellt und mit großem Engagement gezeigt, was wirklich in den Feuerwehrleuten steckt. Dieser Funke sprang bei strahlendem Wetter auf die fast 500 begeisterten Gäste und Freunde über. Diese haben die Akteure aktiv und lautstark angefeuert.

Das Rahmenprogramm ermöglichte interessierten Personen den Fahrzeugpark zu besichtigen und Hinweise und Tipps von den Profis zu erhalten, wie man sich bei Fett- oder Sprühdosenexplosionen richtig verhält.

Der Wanderpokal geht zum vierten Mal, mit sehr knappen Punktevorsprung, in die Partnergemeinde Lotyn nach Polen. Konrad Kopkiewicz, Chef der Lotyner Feuerwehr, sagte, „das Team sei sehr glücklich über den Erfolg.“ Die Plätze 2 und 3 haben sich die Kameradinnen und Kameraden der FF Timmendorfer Strand und FF Groß Steinrade erkämpft. Bei den Jugendfeuerwehren belegte die JF Stockelsdorf (Team 1) den ersten Platz. (FF Mori)

Fortsetzung: Roten Hahn Stufe 5 für die FF Ovendorf



Antreten zur Leistungsbewertung.

Der sichtlich begeisterte Bürgermeister, Thomas Keller, lobte das kleine Dorf mit seiner großartigen Wehr: „Das ist der echte Wahnsinn.“ Auch der Nachwuchs erhielt Lob und Anerkennung. So legten die „Kleinsten“ (Kinderabteilung) bei Sven Assmussen (Vertreter KFV OH) verschiedene Stufen des „Flämmchen“ erfolgreich ab und die JF (Ostgemeinde Ratekau) zeigte beeindruckend ihr Können bei einer Schnelligkeitsübung.

Doch auch Geduld war letztlich gefordert, da die entsprechende Urkunde und der fünfte Stern für die Tafel am Gerätehaus leider auf dem Postweg „steckengeblieben“ waren. Wenig später holten der stellvertre-



Übergabe der Urkunde. V.l. stellv. Ortswehrführerin Gabriela Johann, stellv. Kreiswehrführer Lars Wellmann und Ortswehrführer Fabian Fuhrmann

tende Kreiswehrführer, Lars Wellmann, die Ovendorfer Wehrführung sowie einige Feuerwehrangehörige das würdige Moment nach und setzten den finalen Stern auf das Schild, nachdem die Urkunde feierlich übergeben worden war. Damit konnte eine intensive Zeit für die Leistungsbewertung erfolgreich abgeschlossen werden. Die Wehr aus Ovendorf bedankt sich bei den zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern, sowie bei allen Gästen, die den Tag mitverfolgten.

(Quelle: FF Ovendorf/ S. Stasch)



(Kesdorf) In Anwesenheit des Bürgermeisters der Gemeinde Süsel, Adrianus Boonekamp, und des Kreiswehrführers Michael Hasselmann sowie vieler Gäste wurde ein TSF-W als neues Einsatzfahrzeug an die Ortswehr Kesdorf übergeben und somit offiziell in Dienst gestellt.

Technische Daten: Es handelt sich um einen Iveco Daily 70C21HA8 und kann eine Besatzung von 1/5 transportieren. Das Fahrzeug ist ausgestattet mit einem 750 Liter-Wassertank nebst Schnellangriffseinrichtung, zwei PA-Plätzen entgegen der Fahrtrichtung im Mannschaftsraum, einem pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast usw.

Die Besonderheiten sind die Heckaufstiegsleiter und die Dachbox. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 7.200 kg.

Die Lieferung des TSF-W erfolgte erfreulicherweise vor dem ursprünglichen Zeitplan bereits Anfang Mai und es wurde umgehend mit der Schulung der Kameraden und Kameradinnen an dem Fahrzeug begonnen. Wenige Tage nach Übergabe absolvierte es bereits seinen ersten Einsatz.

Durch die Investition von ca. € 250.000,- konnte das alte TSF aus dem Jahr 1998 durch ein hochmodernes, dem neuesten Standard entsprechendes Fahrzeug ersetzt werden. (N. Janner/ St. Grell)



Dirk Prüß feiert sein 40jähriges Dienstjubiläum

Gruppenbild: v.l. Frank Wohlert, Andreas Riemke, Christoph Dreyer (jeweils Beisitzer im Vorstand KFV OH), Michael Hasselmann (Kreiswehrführer), Dr. Uwe Jürgens (Fachbereichsleiter für Sicherheit und Gesundheit des Kreises Ostholstein), Dirk Prüß (Kreisgeschäftsführer) mit seiner Ehefrau Kirsten Engler-Prüß, Timo Gaarz (Landrat des Kreises Ostholstein), Marina Tiedemann-Behn (Leiterin des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung des Kreises Ostholstein, Lars Wellmann (stellv. Kreiswehrführer), Thorsten Plath (Ehrenkreiswehrführer), Ralf Thomsen (Ehrenkreiswehrführer), Enrico Krüger (Kreiswehrmeister in der FTZ OH) sowie Kai Fischer (Beisitzer im Vorstand des KFV OH). Foto: S. Wonnath

(KFV OH) Eine 40-jährige Betriebszugehörigkeit ist nicht nur eine sehr lange Zeit, es bedeutet auch Vertrauen und Loyalität von beiden Seiten. Aber es bedeutet auch, dass sich Dirk Prüß in dieser Zeit beim Kreisfeuerwehrverband offensichtlich wohlfühlt. Und das wird auch täglich deutlich in der hervorragenden Arbeit, die Dirk Prüß als Geschäftsführer des Verbandes in den vielen Jahren leistet.

Immer ein offenes Ohr für alle Feuerwehren im Kreis Ostholstein zu haben, sich dabei zuverlässig um alle Belange des Verbandes zu kümmern und sich auf wechselnde Kreiswehrführer mit unterschiedlichen Ansichten und Gewichtungen einzustellen, ist für Dirk Prüß kein Problem. Ebenso wenig die vielen Termine in den Abendstunden verbunden mit vielen Überstunden. Und so gibt es auch kaum eine Kameradin oder einen Kameraden der Feuerwehren im Kreis Ostholstein, die nicht schon persönlichen Kontakt mit Dirk hatten.

Gründe genug, Dirk an seinem 40. Jubiläum auf den Tag genau am 04.07.2024 in einer kleinen Feierstunde in der FTZ zu würdigen. Im Beisein vieler Gäste, allen voran Landrat Timo Gaarz, der in Begleitung des Fachbereichsleiters für Sicherheit und Gesundheit Dr. Jürgens und der Fachdienstleiterin für Sicherheit und Ord-

nung, Frau Tiedemann-Behn, erschienen war, wurde die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Kreis Ostholstein und dem Geschäftsführer Dirk Prüß gelobt. Neben Ehefrau Kirsten waren zur Feierstunde auch die Mitglieder des Vorstandes des Kreisfeuerwehrverbandes und der Schirrmeister der FTZ, Enrico Krüger erschienen. Und alle lauschten dann auch der Festrede des Kreiswehrführers Michael Hasselmann, der nach einem kleinen Ausflug zu den bedeutenden Ereignissen im Jahre 1984 an Dirks Anfänge beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein erinnerte.

Nachdem der damalige Kreiswehrführer Kurt Eimecke zum 30.06.1984 seine Tätigkeit als Geschäftsführer beendet hatte, übernahm Dirk Prüß am 04.07.1984 die Geschäftsführertätigkeit beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein, zunächst halbtags, später ganztags. In die 40jährige Dienstzeit fiel der Bau der heutigen Feuerwehertechnischen Zentrale, der Bau des Übungsplatzes und jetzt der Erweiterungsbau. Viel Arbeit machte der Geschäftsstelle die Zentralisierung des Ausbildungswesens in Lensahn. Für Dirk sei das aber nie ein Problem gewesen hob Kreiswehrführer Hasselmann hervor und betonte, mit wieviel Engagement und Ruhe Dirk alle Verbandsangelegenheiten über so viele

Jahre gewissenhaft abgearbeitet hat. Erstaunlich sei auch, an wie viele Vorgänge und Details sich Dirk auch nach langer Zeit erinnern kann, ein Umstand, der immer wieder hilfreich für den Kreiswehrführer sei. Dabei musste sich Dirk einige Male an neue Kreiswehrführer gewöhnen, aktuell schon an den fünften. Aber Dirk war es – wie er immer mit einem Augenzwinkern betonte – „egal, wer unter ihm Kreiswehrführer ist“.

Abschließend bedankte sich Kreiswehrführer Hasselmann bei dem freundlichen und immer hilfsbereiten Geschäftsführer auch im Namen aller Verbandsangehörigen, der in vielen Überstunden stets bedarfsorientiert zur Stelle war. Daneben ging der Dank mit einem Blumenstrauß auch an Dirks Ehefrau Kirsten, die oft Verständnis aufbringen muss, wenn es bei Dirk wieder einmal länger dauert.

(Lars Wellmann)

In eigener Sache ...

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit, Geschenke und Worte, zu meinem 40-jährigen Dienstjubiläum beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein. Ich habe mich sehr gefreut.

Dirk Prüß



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 457 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Juli 2024 gerufen. 645 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

82mal (17,9 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 36mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten. 33mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag.

63mal (13,8 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Dabei handelte es sich um 3 Großbrände, 9 Mittelbrand und 51 Kleinbrände.

An 45 (9,6 %) Einsatzstellen mussten die Feuerwehren im Zuge eines Unterwetters tätig werden. 41mal (9 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der der Stadt Heiligenhafen (41), Gemeinde Grömitz (39) sowie dem Amt Ostholstein-Mitte und der Stadt Eutin (je 36) gemeldet.

Die Freiwilligen Feuerwehren Heiligenhafen (41), Grömitz (34) und Neustadt i.H. (32) hatten die meisten Einsätze.

(Dirk Prüß)



Bei Rettin: Traktor brannte aus (Bild: A. Jappe)

(KfV OH) Einen ungewöhnlich einsatzreichen Monat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im Juli 2024. 457 Einsätze meldeten die Feuerwehren, ohne das besondere Ereignisse, wie z.B. Unwettereinsätze, zu den hohen Zahlen geführt hätten.

Auf einem Campingplatz in der Gemeinde Gremersdorf brannte ein Wohnwagen komplett ab. Die Feuerwehr konnte eine Brandausbreitung auf weitere Parzellen verhindern, doch wurden durch die enorme Strahlungswärme zwei weitere Wohnwagen beschädigt. „Als die ersten Kräfte eintrafen, stand der Wohnwagen lichterloh in Flammen“, sagte Einsatzleiter Christoph Dreyer von der Feuerwehr. Camper hatten noch mit Feuerlöschern versucht das Feuer in Schach zu halten, doch nach kurzer Zeit zogen sich die Ersthelfer zurück. Immer wieder waren Detonationen zu hören, vermutlich von Gasflaschen. Die Einsatzkräfte konnten das Feuer nur vorsichtig löschen, weil die Gefahr weiterer Detonationen zu groß war. Insgesamt wurden fünf Gasflaschen geborgen und mit Wasser gekühlt. Da das Feuer sich schnell ausbreitete, wurden weitere Feuerwehren alarmiert, die jedoch nicht mehr tätig wurden, da die Einsatzkräfte der Feuerwehren der Gemeinde Gremersdorf den Brand dann doch schnell unter Kontrolle bekamen.

Bei einem Flächenbrand nahe Oldenburg in Holstein brannten etwa 800 Quadratmeter Stoppelfeld ab. Die Feuerwehren Göhl und Oldenburg konnten das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Dabei kamen ein Landwirt zur Hilfe und zog mit seinem Grubber eine Schneise, damit der Brandherd eingedämmt werden konnte. Ein technischer Defekt am Mähdrescher löste das Feuer aus. Laut Feuerwehr war an dem Mähdrescher ein Riemen gerissen, der dann Stroh im Inneren vom Fahrzeug entzündete. „Der

Fahrer ist dann auf eine Freifläche gefahren, wo schon geerntet war und konnte das Brandgut dort abschütten“, sagte der stv. Gemeindeführer von Oldenburg Benjamin Redey. Damit entzündete sich dann ein Stoppelfeld und das Feuer breitete sich aus.

Bei einem Feuer zwischen Pelzerhaken und Rettin brannte ein Traktor komplett aus. Er war bei Feldarbeiten in Brand geraten. Auch etwa 250 Quadratmeter Stoppelfeld brannten mit ab. „Wir sind mit mehreren Lösch- und Tankfahrzeugen hier vor Ort, um die Wasserversorgung sicher zu stellen“, sagte Einsatzleiter Marcel Moldenhauer von der Feuerwehr Neustadt. Durch die starke Rauchentwicklung ließ die Feuerwehr eine NINA-Warnung aktivieren, mit der Anwohner in der näheren Umgebung und in der Windrichtung entsprechend vor dem Brandrauch gewarnt wurden. Auch mit Hilfe von Feuerpatschen, die bei Feldbränden eingesetzt werden, und Mithilfe von Landwirten mit Fahrzeugen mit Grubbern konnte die Ausbreitung gestoppt werden.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Bundesstraße 202 zwischen Kiel und Oldenburg. Dort übersah ein Lkw-Fahrer mit seinem 40 Tonner einen Gemüsetransporter, der kurz vorher wegen einer Panne liegen blieb. Durch den Aufprall wurde der Gemüsetransporter mehrere Meter weit auf den dortigen Radweg geschleudert. „Wenn man den völlig zerstörten Gemüsetransporter sieht, dann ist das schon fast ein Wunder, dass der Fahrer nicht schwer eingeklemmt war“, zeigte sich Frank Wohlert erleichtert. Der Fahrer wurde umgehend durch den Rettungsdienst und einen Notarzt behandelt und kam in ein Krankenhaus.

(Quelle: Arne Jappe/ D. Prüß)

August 2024: 380 Einsätze

Feuer in Sagau/ Gemeinde Kasseedorf Foto: Arne Jappe

(KfV OH) Wenn auch gegenüber dem Vormonat ein leichter Rückgang der Einsatzzahlen zu verzeichnen ist, so war das Einsatzaufkommen auch im August 2024 sehr hoch. 380 Einsätze wurden in Ostholstein gezählt.

Der überwiegende Teil der Unwettereinsätze musste am 07.08. abgearbeitet werden. Eine Starkregenzelle sorgte insbesondere im Bereich der Stadt Eutin für viele Lenzeneinsätze. Ab 18:30 Uhr wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Eutin zum ersten unwetterbedingten Einsatz alarmiert. In kurzen Abständen folgten weitere Einsätze über das gesamte Eutiner Stadtgebiet verteilt. Ab ca. 19:00 Uhr waren alle drei Eutiner Ortswehren (FF Eutin, FF Fissau-Sibbersdorf, FF Neudorf) im Einsatz. Unterstützt wurde hierbei im Einsatzverlauf durch weitere Feuerwehren aus den Nachbargemeinden Bosau, Kasseedorf und Süsel. Insgesamt waren mehr als 120 Einsatzkräfte mehrere Stunden damit beschäftigt, Wasser aus Kellern von Wohn-, Geschäftshäusern und Pflegeheimen zu pumpen oder überflutete Straßen von den Wassermassen zu befreien.

In Sagau wurde ein Kellerbrand gemeldet, der sich dann beim Eintreffen der Einsatzkräfte als Dachstuhlbrand herausstellte. Das Feuer breitete sich rasend schnell aus. Bereits kurze Zeit später schlugen Flammen aus dem Dach und aus einem Fenster. Die Löscharbeiten gestalteten sich schwierig. Die Drehleiter aus Eutin konnte sich aufgrund der Enge der Stichstraße nur sehr schwer positionieren, Schläuche mussten über mehrere hundert Meter durch das Dorf gelegt werden, damit genug Wasser für die Einsatzkräfte vorhanden war. Auf der Südseite vom Dach war eine Photovoltaikanlage installiert. Die Einsatzkräfte hatten keine Chance an das Dachinnere zu kommen. Im weiteren Verlauf wurde die Anlage durch die Feuerwehr demonstert.

Abermals brannte es in Neustadt i.H. mitten in der Nacht. Wieder brannten Mülltonnen, dieses Mal unter einem Carport. Als Einsatzleiter Marcel Moldenhauer von der Feuerwehr Neustadt an der Einsatzstelle eintraf, stand das Carport im Vollbrand. Und das direkt gegenüber vom Gerätehaus in der Kirchhofsallee. So hatten die Einsatzkräfte einen kurzen Anfahrtsweg und konnten das Feuer schnell löschen. Doch nicht ganz ohne Verluste. „Es sind auch Autos mit betroffen, die durch die Hitzeabstrahlung Schaden genommen haben“, erklärte Marcel Moldenhauer. Auch das Carport brannte komplett aus. Es ist nicht das erste Feuer dieser Art in unmittelbarer Nähe vom Feuerwehrhaus der Feuerwehr. Bereits zwei Tage vorher wurden die Einsatzkräfte gegen zwei Uhr in der Nacht zu brennenden Mülltonnen alarmiert. Nur einen Tag später brannten dann gegen drei Uhr nachts zwei weitere Mülltonnen direkt an einem Haus. Hier konnten zusammen mit einem Nachbarn ein Übergreifen auf das Wohnhaus verhindert werden. Die Polizei hat noch in der Nacht die Ermittlungen aufgenommen. Eine Brandstiftung gilt als wahrscheinlich.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Havekost bei Ahrensböök. Eine Mutter verunglückte mit ihren beiden Kleinkindern. Nach ersten Erkenntnissen touchierte die Fahrerin mit ihrem Auto beide Bäume, ehe sie zum Stehen kam. Wieso die Fahrerin die Kontrolle über ihr Fahrzeug verlor, ermittelt nun die Polizei. „Die Mutter hatte mit ihren Kindern einen Schutzengel an Bord“, sagte Einsatzleiter Tim Pichura von der Feuerwehr Ahrensböök. Alle drei Insassen waren laut Feuerwehr nicht eingeklemmt. So konnte sich die Feuerwehr auf das Abklemmen der Batterie, auslaufende Betriebsstoffe und die Herstellung des Brandschutzes konzentrieren. Alle drei Insassen verletzten sich leicht und kamen in umliegende Krankenhäuser.

(A.Jappe, F. Wrage, D. Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 380 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im August 2024 gerufen. 511 Feuerwehren wurden bei den Einsätzen eingesetzt.

88mal (23,2 %) mussten die Feuerwehren infolge eines Unwetters tätig werden. In 52 Fällen mussten dabei Gebäude gelenzt werden.

66mal (17,4 %) rückten die Feuerwehren zu Bränden aus. Die Feuerwehren zählten 2 Großbrände, 4 Mittelbrände und 59 Kleinbrände.

54mal (14,2 %) handelte es sich um Falschalarmierungen. 29mal handelte es sich um einen Technischen Alarm, weil ein technischer Defekt vorlag. 19mal handelte es sich um einen Täuschungsalarm, weil brandähnliche Phänomene, z.B. Staub, einen Brand andeuteten.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (81), der Stadt Neustadt (39) und der Gemeinde Timmendorfer Strand (33), gemeldet.

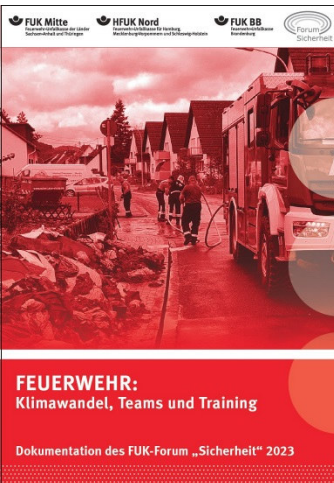
Die Freiwilligen Feuerwehren Eutin (53), Neustadt i.H. (39), sowie Timmendorfer Strand (22) hatten die meisten Einsätze. (Dirk Prüß)





TAGUNGSBAND 9. FUK-FORUM

(HFUK Nord) Der Tagungsband zur Fachtagung 9. FUK-Forum "Sicherheit" 2023 mit dem Titel "FEUERWEHR: Klimawandel, Teams und Training" ist fertiggestellt.



In den verschiedenen Beiträgen der Fachtagung ging es um das Waldbrandgeschehen in Brandenburg, das sichere Arbeiten mit der Motorsäge bei Sturmensätzen sowie die Prävention von Hautkrebs bei Feuerwehreinsätzen. Am zweiten Tag lag der Schwerpunkt auf dem Teamgedanken in der Feuerwehr, bevor in einer aktuellen Stunde über neue Entwicklungen für die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehren von Seiten der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung berichtet wurde.

Mit dem nun von uns zusammengestellten Tagungsband können Sie alle Beiträge noch einmal nachlesen.

Sie erhalten den Tagungsband in kostenloser digitaler Form zum Herunterladen auf der Homepage der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord (www.hfuk-nord.de)

Hilfsmittel für Führungskräfte und Ärzte:

Entscheidungshilfe

"Funktion und Eignung"

neu erschienen



(HFUK) Seit 2012 bietet die HFUK Nord die „Entscheidungshilfe für Funktion und Eignung in der Feuerwehr“ an. Sie hat das Ziel, Ärztinnen und Ärzten sowie Führungskräften in der Feuerwehr Hilfestellung bei gesundheitlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Funktionen im Feuerwehrdienst zu geben. Entwickelt von Ärztinnen und Ärzten mit Feuerwehrhintergrund, Arbeits- und Betriebsmedizinern und -medizinerinnen, Fachleuten aus der Feuerwehr sowie Präventionsexperten der HFUK Nord.

Im Laufe der Jahre haben sich vor allem rechtliche Sachverhalte verändert, die eine Überarbeitung notwendig machten. Vor allem Veränderungen hinsichtlich einer stärkeren Unterscheidung zwischen Vorsorge und Eignung, sowie die Überarbeitung der „Berufsgenossenschaftlichen Grundsätze für arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen“ zum neuen Buch „DGUV Empfehlungen für arbeitsmedizinische Beratungen und Untersuchungen“ machten Anpassungen notwendig. Nunmehr ist die Entscheidungshilfe in der dritten Auflage erschienen.

Hintergrund: Eignung für den Feuerwehrdienst

Der Feuerwehrdienst kann körperlich, geistig und fachlich sehr fordernd sein. Um zu gewährleisten, dass der Feuerwehrdienst für alle Beteiligten ohne gesundheitliche Schädigungen und sicher durchgeführt werden kann, ist es notwendig, dass in den einzelnen Funktionen Einsatzkräfte eingesetzt werden, die fachlich befähigt und körperlich sowie geistig geeignet sind.

Die fachliche Befähigung erlangt man durch eine (feuerwehrtechnische-) Ausbildung. Die Einschätzung der körperlichen und geistigen Eignung ist da schon schwieriger. Jede Einsatzkraft bringt gewisse körperliche Voraussetzungen und oftmals auch gesundheitliche Einschränkungen mit sich. Darüber hinaus verändern sich die gesundheitlichen Situationen der Einsatz-

kräfte über die Zeit und mit zunehmendem Alter.

Den Unternehmern und Führungskräften obliegt die Aufgabe, die Einsatzkräfte in Funktionen einzusetzen. Hierbei müssen sie den Gesundheitszustand jeder einzelnen Person berücksichtigen. Immer wieder werden Fragen an die Unfallversicherungsträger herangebracht, ob und wie eine Person mit Diabetes eingesetzt werden kann oder der Kamerad, der einen Herzinfarkt hatte? Oder wie sieht es mit der Kameradin aus, die bei einem Unfall mehrere Finger verloren hat? Fragen, die nicht so einfach zu klären sind.

Bestehen Zweifel an der Eignung für eine Funktion, so muss ein Arzt oder eine Ärztin mit Kenntnissen aus dem Bereich der Feuerwehr eine Beurteilung durchführen, ob die Person für die Tätigkeit geeignet ist. Gesundheitliche Beeinträchtigungen können jedoch in unterschiedlicher Ausprägung vorliegen und nicht immer ist den Ärztinnen oder Ärzten geläufig, welche Belastungen im Feuerwehrdienst auftreten. Aus diesem Grund wurde die Entscheidungshilfe im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Sie gibt den Entscheidungstragenden eine Bewertungsmöglichkeit an die Hand.

Hierbei kann in zwei Fallkonstellationen unterschieden werden. Zum einen besteht die Möglichkeit, neue Einsatzkräfte einmal grundlegend untersuchen zu lassen (ähnlich eines medizinischen Einstellungstestes) um zu schauen, für welche Funktionen sie geeignet sind oder zum anderen Personen hinsichtlich einer bestimmten Tätigkeit (z.B. Arbeiten in Höhen oder Fahr- und Steuertätigkeiten) untersuchen zu lassen.

Mit der Überarbeitung und Erscheinung in dritter Auflage ist die Entscheidungshilfe somit wieder auf neustem Stand und kann auf der Internetseite der HFUK Nord kostenlos heruntergeladen werden. Hierzu einfach im Suchfeld „[Entscheidungshilfe](#)“ eingeben. (www.hfuknord.de)

Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(KFV OH) Im März 2024 wurden weitere Kameradinnen und Kameraden aus dem Kreisfeuerwehrverband Ostholstein für ihre Verdienste geehrt:

LM Angelika Fischer

Kam. Angelika Fischer trat 1978 in die Freiwillige Feuerwehr Griebel-Vinzier ein. Bereits 1980 wurde sie als Schriftführerin in den Vorstand ihrer Heimatwehr gewählt. Diese Funktion übte sie bis 2023, also über 40 Jahre, äußerst pflichtbewusst aus. Für ihre Verdienste wurde Kam. Fischer mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

LM Marina Kröger

Kam. Marina Kröger trat 1972 in die Freiwillige Feuerwehr Griebel-Vinzier ein. 1981 wurde sie als Kassenführerin in den Vorstand ihrer Heimatwehr gewählt. Diese Funktion übte sie bis 2023, also über 40 Jahre, äußerst pflichtbewusst aus. Für ihre Verdienste wurde Kam. Kröger mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

OLM Jan Heinrich Rohe

Kamerad Jan Rohe ist 1995 in die Freiwillige Feuerwehr Hassendorf eingetreten. Von 2000 bis zum 2008 war er als Atemschutzgeräteträger eingesetzt. 2005 wurde OLM Jan Rohe zum



Gruppenführer der Wehr Hassendorf gewählt, dieses Amt führt er bis heute aus. Er hat sich in all den Jahren während seiner Vorstandsarbeit durch Sach-

verstand und sein besonderes Handeln ein hohes Ansehen erworben. Den Kameradinnen und Kameraden ist er stets ein Vorbild in Einsatzbereitschaft und Pflichterfüllung gewesen. Kamerad Jan Rohe wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen-Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(aus den Verleihungsanträgen)



(KFV OH) Im Mai 2024 konnte KBM Michael Hasselmann die Verleihung des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold nachholen. Die Verleihung an HBM Hartmut Junge (FF Lensahn) war bereits im Februar geplant, konnte jedoch aus gesundheitlichen Gründen nicht durchgeführt werden.

Der Hauptbrandmeister Hartmut Junge ist 1975 in die Jugendfeuerwehr Lensahn eingetreten und 1979 in die Einsatzabteilung seiner Heimatwehr gewechselt. Schon früh hat Hartmut Junge Verantwortung in der Feuerwehr übernommen, so übernahm er schon 1981 das Amt des stellvertretenden Jugendwartes. Das ihm die Jugendfeuerwehr besonders am Herzen liegt zeigt sich darin, dass er bereits im Jahre 1981 auch Mitglied im Kreisjugendfeuerwehrausschuss wurde. 1992 wurde er zum stv. Kreisjugendfeuerwehrwart gewählt und hat dieses Amt bis zum Jahre 2000 ausgeübt.

Von 2000 bis 2018 fungierte er als Kreisjugendfeuerwehrwart.

Auch in seiner Ortswehr hat er Verantwortung übernommen. 1988 wurde er stv. Gruppenführer, 1991 Gruppenführer, 1993 stv. Ortswehrführer, um dann 2002 die Wehr als Ortswehrführer zu übernehmen. Dieses Amt bekleidet er noch heute. 2014 wurde er zum Gemeindeführer der Gemeinde Lensahn gewählt und auch dieses Amt übt er heute noch aus. Im Bereich des Amtes Lensahn wirkt er seit Beginn an im Jahre 1995 in der Truppmannausbildung mit.

Auch für den Kreisfeuerwehrverband ist Kamerad Junge seit vielen Jahre tätig. Von 1995 bis 2015 hat er als Kreisausbilder Maschinist mitgewirkt. 2004 ist er Pressesprecher des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein. Die Tätigkeit im Bereich der Pressearbeit setzt er seit 2015 auch im Übungsleiterpool an der Landesfeuerwehr-

schule Schleswig-Holstein um. Seit 2002 wirkt er als S1 (Personal/Innerer Dienst) in der TEL-Ostholstein mit und ist seit 2022 Mitglied des MoFüSt (Mobiler Führungsstab Schleswig-Holstein) und zugleich Mitglied der Lenkungsgruppe des MoFüSt.

Kamerad Junge hat es verstanden, durch seinen großen Sachverstand, sein großes persönliches Engagement und seine kameradschaftliche Art eine Wehr zu formen, deren Arbeit über die Gemeindegrenzen hinaus geschätzt wird. In welcher Funktion Kamerad Junge auch immer tätig ist, stets ist er kompetenter und verlässlicher Partner.

(aus dem Verleihungsantrag)

UMFRAGE „ROTER HAHN“

Der LFV SH führt eine landesweite Umfrage zur Leistungsbewertung „Roter Hahn“ durch.

Über den Link <https://cloud.lfv-sh.de/apps/forms/s/6NkzeHk86RbfKT3aP6nWRDSr> kommt man auf einen sicheren Bereich der LFV SH Cloud. Hier ist wirklich nur ein Augenblick Zeit gefordert, um nur wenige Fragen zu beantworten oder Hinweise zu geben. Es werden keine persönlichen Daten erhoben oder gespeichert!!!

Die Umfrage läuft bis zum 30. September 2024 / 00:05 Uhr. Natürlich dürfen und können alle Feuerwehrangehörige aus SH ihre Meinung abgeben.

(LFV SH)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSNV



0173 / 6180390

Über diese Nummer ist
Kreisfachwart
Dirk Süssenbach erreich-
bar.



Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 83
Fax: (0 45 31) 86 81 2

**Allgemeine
Angelegenheiten:**

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

**DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE**

- Herr Nico Waack

04521/8268064 oder
0171 9947520

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisesgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 655 97-50
Fax 04363 / 655 97-80
E-Mail: geschaeftsstelle@kfv-oh.org

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehführer wurden im Juli 2024 befördert:

Tobias Kutrieb- Gemeindeführer der FF Harmsdorf zum OBM

Daniel Schöning- stellv. Gemeindeführer der FF Harmsdorf zum HLM**

Jan Reiche- stellv. Ortswehführer der FF Lensahnerhof zum HLM**

Max Reimers- Gruppenführer der FF Bliesdorf zum OLM

Vom Kreiswehführer wurde im August 2024 befördert:

Moritz Haaga- Gruppenführer der FF Heringsdorf zum OLM

Parlamentarischer Abend des LFV SH

(KFV OH) Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Feuerwehr trafen sich beim parlamentarischen Abend des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein zum Austausch im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg.

Zu Beginn wurden Fahrzeuge zur Flächenbrandbekämpfung vorgeführt, außerdem hatten Gäste die Gelegenheit, eine Sandsackfüllmaschine selbst auszuprobieren.

Ein besonderer Moment war die Verleihung der ersten Schleswig-Holsteinischen Ehrennadel. Die Ehrennadel in Gold ging an Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack.

Die Kreisverwaltung Ostholstein war durch den stv. Landrat Sebastian Schmidt vertreten. Leider waren keine Ostholsteiner Landtagsabgeordnete der Einladung gefolgt. (Michael Hasselmann)



Die Delegation „Ostholstein“ im Bild: v.l. Kai Fischer und Frank Wohlert (jeweils Beisitzer im Vorstand des KFV OH), Sebastian Schmidt (stellv. Landrat des Kreises Ostholstein), Corwin Rudnik (stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart OH), Michael Hasselmann (Kreiswehführer OH), Torsten Steffen (Gemeindeführer der Stadt Fehmarn), Dr. Sabine Sütterlin-Waack (Innenministerin SH), Ingo Gädechens (Bundtagsabgeordneter/CDU), Ralf Thomsen (Ehrenkreiswehführer OH), Andreas Riemke (Beisitzer im Vorstand KFV OH), Michael Bendt (Fachgebietsleiter Ausbildung beim LFV SH), Christoph Dreyer (Beisitzer im Vorstand KFV OH): Foto: M. Dahms

NACHRUUF



Mit tiefer Trauer nimmt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Abschied von seinem Ehrenlandesbrandmeister Hinrich Struve, der am 17. Juli 2024 im Alter von 95 Jahren verstarb.

Er hinterlässt ein beeindruckendes Erbe als

herausragende Persönlichkeit im Feuerwehrwesen und wird immer ein geschätztes Mitglied der norddeutschen Feuerwehrfamilie bleiben.

Kam. Struve war von 1974–1979 stellv. Vorsitzender des LFV SH, von 1980–1986 Landesbrandmeister, von 1979–1981 Vizepräsident des DFV und von 1981–1993 Präsident des DFV.

Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein werden sein Andenken in Ehren halten.